

# PB Versicherungen

Partner der



# PB Pensionsfonds AG auf einen Blick.

	2018	2017	+/- %
TEUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	58.684	71.103	-17,5
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) <sup>1)</sup>	5.537	7.049	-21,4
Bruttoszahlungen für Versorgungsfälle	8.376	6.434	30,2
Pensionsfondstechnische Nettorückstellungen <sup>2)</sup>	594.488	549.193	8,2
Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	602.515	557.796	8,0

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

3) einschließlich Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

# Inhalt.

<b>2</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
<b>4</b>	<b>Lagebericht</b>
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
5	Wirtschaftsbericht
10	Risikobericht
17	Prognose- und Chancenbericht
22	Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen (Anlage 1 zum Lagebericht)
24	Betriebene Arten von Pensionsplänen (Anlage 2 zum Lagebericht)
<b>25</b>	<b>Jahresabschluss</b>
26	Bilanz zum 31.12.2018
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
<b>43</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>47</b>	<b>Überschussbeteiligung</b>
<b>48</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>

## **Verwaltungsorgane der Gesellschaft.**

### Aufsichtsrat

#### **Ulrich Rosenbaum**

*Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG)

Brühl

#### **Barbara Riebeling**

*stellv. Vorsitzende*

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG)

Köln

#### **Wolfgang Hanssmann**

Mitglied des Vorstands

der HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG)

Köln

#### **Dr. Ulrich Joseph**

Rechtsanwalt

Pinneberg

#### **Rainer Konder**

Rheinbrohl

#### **Thomas Schneider**

Chief Production Officer Post – eCommerce – Parcel

Deutsche Post AG

Koblenz

## Vorstand

### **Silke Fuchs**

*Vorsitzende*

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Kundenservice bAV
- Controlling
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Geldwäschebekämpfung
- Compliance
- Revision
- Datenschutz
- IT
- Risikomanagement
- Recht

### **Dr. Dominik Hennen**

seit 01.01.2019

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Vertriebsberatung
- Marketing

### **Fabian von Löbbecke**

Hilden

Im Vorstand der PB Pensionsfonds AG verantwortlich für

- Mathematik
- aktuarielle bAV-Beratung
- Vermögensanlage und -verwaltung

## Lagebericht.

### Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

#### Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die PB Pensionsfonds AG ist Teil des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Innerhalb des Geschäftsbereichs ist sie dem Ressort Bancassurance zuzuordnen. Dort werden die inländischen Bankkooperationen des Talanx-Konzerns gebündelt.

Zusammen mit der PB Lebensversicherung AG und der PB Versicherung AG bildet die PB Pensionsfonds AG die „PB Versicherungen, Partner der Postbank“. Sitz der Gesellschaft ist Hilden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Pensionsfondsgeschäfts.

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 4.7.2016 wurde die HDI Pensionsfonds AG auf die PB Pensionsfonds AG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt und am 4.9.2016 mit Eintragung ins Handelsregister der PB Pensionsfonds AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1.1.2016 (Verschmelzungstichtag) wirksam. Parallel dazu wurde die PB Pensionsfonds AG von der bisherigen PB Versicherung AG abgespalten und an die HDI Deutschland Bancassurance GmbH (vormals Talanx Deutschland Bancassurance GmbH), Hilden abgegeben. Der bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag bezieht sich seit 2016 auf die HDI Deutschland Bancassurance GmbH. Mit diesem Schritt wurde die Komplexität der Gesellschaftsstrukturen reduziert.

#### Unsere Vertriebspartner

Die PB Pensionsfonds AG bietet eine flexible und renditestarke Möglichkeit zur Umsetzung der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Mit maßgeschneiderten Produkten werden Arbeitgeber dabei unterstützt, den Rechtsanspruch aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf betriebliche Altersversorgung umzusetzen. Dabei bietet die PB Pensionsfonds AG auch in unruhigen Börsenzeiten die erforderliche Sicherheit, da die versicherungsförmigen Risiken vollständig auf die PB Lebensversicherung AG übertragen werden.

Hiervon profitieren insbesondere die rund 160.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Konzerns Deutsche Post DHL Group (ohne Beamte). Ihnen wird exklusiv ein kostengünstiges Produkt, die Konzern Vorsorge-Rente (KVR), angeboten.

#### Vertriebswege

Die PB Pensionsfonds AG stützt sich vorwiegend auf konzerneigene Vertriebswege:

- Die Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns Deutsche Post DHL erfolgte überwiegend durch eine spezielle Vertriebseinheit innerhalb der PB Lebensversicherung, welche sich ausschließlich auf die Produkte des Pensionsfonds fokussiert. Darüber hinaus werden weitere Key-Account-Manager der PB Lebensversicherung AG bei Bedarf hinzugezogen. Die bereits erprobte Videoberatung durch die HDI Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH (vormals Talanx Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH) wurde weiter ausgedehnt.
- Auch im Geschäfts- und Firmenkundenbereich der Postbank wird die bAV über die PB Pensionsfonds AG aktiv angeboten.

Der nichtversicherungsförmige Pensionsplan (PF 112) komplettiert die vertriebliche Basis. Die PB Pensionsfonds AG arbeitet mit diesem Produkt mit allen Vertriebswegen von HDI Deutschland, insbesondere mit dem HDI Exklusivvertrieb und dem HDI Maklervertrieb zusammen. Angeboten werden die Übernahme von Versorgungszusagen von Gesellschafter-Geschäftsführern und Mitarbeiterkollektiven.

#### Dienstleistungen im Konzernverbund

Die PB Pensionsfonds AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungsverträgen und Ausgliederungsverträgen für die PB Pensionsfonds AG übernommen. Die Einbindung der PB Pensionsfonds AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht die gemeinsame Nutzung gesellschaftsübergreifend organisierter Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Rechnungswesen und In-/Exkasso werden unter anderem über die HDI Service AG (vormals Talanx Service AG) und die

Zentraleinheiten der HDI Kundenservice AG als Servicegesellschaft der HDI Deutschland AG (vormals Talanx Deutschland AG) für die Inlandsgesellschaften des Talanx-Konzerns erbracht, also auch für die PB Pensionsfonds AG. Darüber hinaus nutzt die PB Pensionsfonds AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH (vormals Talanx Asset Management GmbH), die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG.

Die HDI Deutschland Bancassurance Kundenservice GmbH (vormals Talanx Deutschland Bancassurance Kundenservice GmbH) fungiert an dem Standort Hilden als Dienstleistungsunternehmen für die TARGO Versicherungen, die PB Versicherungen und die Lifestyle Protection Versicherungen. Sie ist vor allem in den Bereichen Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung tätig. Lediglich die Funktionen Marketing und Vertriebsunterstützung sowie die Vertriebsorganisationen arbeiten direkt für die Risikoträger und sind gänzlich an der jeweiligen Marke des Partners (TARGOBANK und Postbank) ausgerichtet.

Ebenfalls am Standort Hilden erbringt die HDI Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH (vormals Talanx Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH) Dienstleistungen für unsere Gesellschaft. Mit Wirkung zum 1.11.2018 hat die in Köln ansässige HDI Deutschland Bancassurance Kundenmanagement GmbH & Co. KG, Köln (vormals HDI-Gerling Friedrich Wilhelm AG), die Callcenter-Dienstleistungen von der HDI Deutschland Bancassurance Communication Center GmbH im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs übernommen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2018 begann mit hohen Wachstumserwartungen dank positiver Wirtschaftsdaten und einer signifikanten fiskalpolitischen Expansion in den USA; der Rest des Jahres 2018 war jedoch von nachlassender Wachstumsdynamik und zunehmenden Gegensätzen in der Wachstums- und Inflationsentwicklung geprägt.

Das Wachstum der US-Wirtschaft beschleunigte sich 2018 spürbar. Während sie hohe Wachstumsraten aufwies, verzeichneten andere große Wirtschaftsräume überwiegend eine nachlassende Dynamik. Indikatoren – wie Einkaufsmanagerindizes sowie das Wachstum des

Welthandelsvolumens – ließen im Jahresverlauf kontinuierlich nach. Neben höheren US-Zinsen waren vor allem politische Entwicklungen verantwortlich für den Rückgang der weltweiten Wachstumsdynamik. Insbesondere die aggressive Handelspolitik der US-Regierung sorgte für eine Eintrübung des außenwirtschaftlichen Umfelds.

Die Wirtschaft im Euroraum wurde besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten der Konflikt rund um den italienischen Haushalt und die anhaltend hohe Unsicherheit rund um die Brexit-Verhandlungen das Geschäfts- und Konsumklima. Nach 2,4 % Wachstum im Jahr 2017 verlangsamte sich das Wachstum im Euroraum auf 1,9 %, verursacht durch die schwache Entwicklung im zweiten Halbjahr. Auch die deutsche Wirtschaft entging im zweiten Halbjahr nur knapp einer Rezession aufgrund zweier in Folge nachgebender Quartale. Für das Gesamtjahr ergab sich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 %, nach 2,2 % im Vorjahr. Außer einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Dennoch setzte sich die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Euroraum fort. Die Arbeitslosenquote fiel mit 7,9 % im Dezember auf den tiefsten Stand seit zehn Jahren, in Deutschland fiel die Arbeitslosenquote mit 5,0 % im Dezember sogar auf den tiefsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Ein gestiegenes US-Zinsniveau, ein starker US-Dollar und die im Jahresverlauf zunehmende Eskalation des Handelskonflikts setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern spürbar unter Druck. Die Verkettung idiosynkratischer Ereignisse, insbesondere in der Türkei und in Argentinien, verschärfte die Situation weiter. Das Wirtschaftswachstum in China wurde u. a. durch den sich zuspitzenden bilateralen Handelskonflikt mit den USA zusätzlich belastet. Die jährliche Wachstumsrate des BIP lag 2018 mit voraussichtlich 6,6 % unter den 6,9 % aus dem Vorjahr.

Aufgrund der gegensätzlichen wirtschaftlichen Entwicklung verlief auch die Inflationsentwicklung heterogen. Während in den USA der strukturelle Preisdruck weiter zunahm, blieb der Preisauftrieb im Rest der Welt größtenteils verhalten. Dementsprechend gestaltete sich die Geldpolitik deutlich straffer in den USA und mit nur sehr graduellen Normalisierungsbemühungen anderer großer Zentralbanken. Die US-Notenbank setzte ihren Zinserhöhungszyklus mit vier Zinsschritten fort, während die EZB ihre monatlichen Anleihekäufe zum Jahresende einstellte.

Mit dem erheblichen Anstieg der Energiepreise stieg auch die jährliche Teuerungsrate sowohl im Euroraum als auch in den USA im Jahresverlauf deutlich an auf über 2 % bzw. fast 3 %. Analog fielen

mit der Ölpreiskorrektur die Inflationsraten auf 1,6 % im Dezember in der Eurozone und auf 1,9 % im Dezember in den USA.

### Kapitalmärkte

Die hohen Wachstumsraten der US-Wirtschaft und Anzeichen, dass sich die Inflationsentwicklung beschleunigte, sorgten für einen deutlichen Anstieg des US-Zinsniveaus – zehnjährige US-Treasuries stiegen von rund 2,4 % zum Jahresanfang auf zwischenzeitlich über 3,2 %. Gleichzeitig führte die wirtschaftliche Abkühlung in der Eurozone zusammen mit den politischen Problemen zu einem erheblichen Rückgang der zehnjährigen Bund-Renditen, von knapp 0,8 % im Februar auf 0,2 % im Dezember. Insgesamt blieb die Volatilität am Rentenmarkt aber wie im Vorjahr auf vergleichbar niedrigem Niveau. Der Euro fiel gegenüber dem US-Dollar von durchschnittlich 1,23 EUR im ersten auf 1,14 EUR im vierten Quartal.

Die globalen Aktienmärkte starteten fulminant in das Jahr 2018. Steigende US-Zinsen, das nachlassende globale Wachstumsmomentum und das Potpourri an politischen Risiken sorgten nach der ersten Aktienmarktkorrektur von rund 10 % im ersten Quartal weiter für ein höheres Volatilitätsniveau und ein insgesamt schwaches Aktienjahr. Der DAX fiel im Gesamtjahr um 18,3 %, der EURO STOXX 50 um 14,3 % und der Nikkei um 12,1 %. Deutlich besser – gleichwohl negativ – entwickelte sich der S&P 500 mit einem Jahresverlust von 6,2 %.

### Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 2,1 % auf 202,2 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2018 ein Beitragswachstum von 3,3 % auf 70,6 Mrd. Euro erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 39,7 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 1,7 % erwarten.

Bei den Lebensversicherern, Pensionskassen und Pensionsfonds nahmen die Beitragseinnahmen 2018 insgesamt um 1,4 % auf 91,9 Mrd. EUR zu. Dabei stagnierte das Geschäft gegen laufenden Beitrag bei 64,3 Mrd. EUR. Das Geschäft gegen Einmalbeitrag wuchs um 4,6 % auf 27,7 Mrd. EUR. Ein signifikanter Rückgang war allerdings im Bereich der betrieblichen Altersversorgung zu verzeichnen:

Die Beitragseinnahmen der Pensionskassen sanken um 4,1 % und die der Pensionsfonds um 50,3 % gegenüber dem Vorjahr.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalanlagegesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden, um die Stabilität der Unternehmen und der Finanzmärkte zu gewährleisten sowie die Kunden der Unternehmen zu schützen. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommt eine umfassende Regulierung der Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen durch zahlreiche rechtliche Regelungen. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende intensive Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und eine damit einhergehende Verschärfung und zunehmende Komplexität setzte sich auch im Jahr 2018 unvermindert fort.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen spielen auch bei den Unternehmen des Talanx-Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit einem Rundschreiben zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Die Versicherungsunternehmen des Talanx-Konzerns sind, wie die gesamte Assekuranz, in hohem Maße auf die Erhebung von personenbezogenen Daten angewiesen. Sie werden unter anderem zur Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt, um Versicherte bedarfsgerecht zu beraten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen des Talanx-Konzerns sind sich der damit einhergehenden Verantwortung zu einem angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst und sind auf die Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet worden. Die Wahrung der Rechte der Versicherten, Beschäftigten, Aktionäre usw. und der Schutz ihrer Privatsphäre sind wesentliche Ziele aller Konzernunternehmen. Seit dem 25.5.2018 sind die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie ein neues Bundesdatenschutzgesetz geltendes Recht. Vor diesem Hintergrund wurden die



notwendigen Anpassungen an Prozesse, Verträge und Systeme vorgenommen, um die Rechte der betroffenen Personen und die Verpflichtungen der Konzerngesellschaften zu gewährleisten. Nunmehr ist die Auslegungspraxis durch Behörden, Gerichte und Kommentare zu beobachten, um ggf. weitere Anpassungsbedarfe zu identifizieren. Die Datenschutzorganisation wurde entsprechend dem Anwendungsbereich der DSGVO ausgeweitet, sodass nunmehr Konzernstandards für die Standorte mit Sitz in der EU gelten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx-Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der fortlaufenden Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäfts und ihrer Produkte an gesetzliche Neuregelungen sowie der Beachtung der aufsichts- wie steuerrechtlichen Rahmenbedingungen widmen die Gesellschaften stets große Aufmerksamkeit. Die entsprechend installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können.

#### *Zinszusatzreserve*

In § 23 Abs. 3 PFAV ist ein Verfahren zur Neubewertung der Mindestdeckungsrückstellung aus Zinsgründen vorgegeben. Ziel dieses Verfahrens ist es, in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld frühzeitig und schrittweise die Sicherheitsmargen in der Mindestdeckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt davon ab, ob und wie weit ein in § 23 Abs. 2 PFAV festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszinssatz eines einzelnen Versorgungsverhältnisses unterschreitet. Nach dem Verfahren ist am Bilanzstichtag für jedes Versorgungsverhältnis der Rechnungszinssatz mit dem Referenzzinssatz zu vergleichen. Ist der Referenzzinssatz kleiner als der Rechnungszinssatz, so erfolgt für dieses Versorgungsverhältnis eine Reserveauffüllung (Zinszusatzreserve). Bei der Berechnung der Mindestdeckungsrückstellung ist für die 15 Jahre ab dem Bilanzstichtag der Referenzzinssatz anzusetzen und für die Folgejahre der bisherige Rechnungszinssatz.

Der Referenzzinssatz zum 31.12.2018 beträgt 2,09 % nach 2,21 % im Vorjahr. Daher sind von der Neubewertung der Mindestdeckungsrückstellung aus Zinsgründen zum 31.12.2018 die Versorgungsverhältnisse betroffen, deren Mindestdeckungsrückstellung ohne die Bildung der Zinszusatzreserve mit einem Rechnungszinssatz von 3,25 %, 2,75 % oder 2,25 % berechnet würde.

Die Berechnungen haben ergeben, dass bei Leistungszusagen mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 % und 2,25 % eine Reservestärkung notwendig ist. Bei den Verträgen in der Form der Beitragszusage mit Mindestleistung mit diesen Rechnungszinsen ist für die Mindestleistung ebenfalls eine Zinszusatzreserve zu bilden. In bei-

den Fällen erfolgt die Finanzierung der Zinszusatzreserve dadurch, dass die vom jeweiligen Versicherer für die Rückdeckungsversicherung zu stellende Zinszusatzreserve im Pensionsfonds aktiviert werden kann.

In Folge einer Änderung des § 23 Abs. 2 PFAV zum 23.10.2018 wurde die Ermittlungsmethode des Referenzzinses mit der Einführung der sog. Korridormethode angepasst. Dadurch wird der Rückgang des Referenzzinses trotz anhaltender Niedrigzinsphase gedämpft. Ohne die Neueinführung der Korridormethode wäre der Referenzzinssatz im Geschäftsjahr 2018 auf 1,88% gesunken.

Durch die Korridormethode hat sich die Zuführung zur Zinszusatzreserve für eigene Rechnung für unsere Gesellschaft um einen Betrag von näherungsweise 292 TEUR reduziert. Aufgrund der Aktivierung der zu stellenden Zinszusatzreserve im Pensionsfonds wird dadurch der entsprechende Erhöhungsaufwand bei den Versicherern für die Rückdeckungsversicherungen reduziert.

## Geschäftsverlauf und Lage

### **Themen des Berichtsjahres**

#### *Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland*

Bereits im Jahr 2015 hat der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland das auf mehrere Jahre angelegte Programm KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) eingeleitet. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind zunächst die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten.

#### *Digitale Transformation im Strategie-Fokus*

Die Automatisierung und Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse treibt der Talanx-Konzern weltweit voran. Eine der Aufgaben ist die Beschleunigung der bereits eingeleiteten digitalen Transformation. Im Fokus stehen dabei die Weiterentwicklung der Talanx-Systemlandschaft sowie die fortschrittliche Datenanalyse unter Einbezug künstlicher Intelligenz und der Aufbau digitaler Ökosysteme. Digitale Innovationen und Anwendungen sollen dabei im bereits etablierten Best Practice Lab gezielt weiterentwickelt und unter Beachtung marktspezifischer Anforderungen lokal umgesetzt werden. Da-

rüber hinaus werden Beteiligungen an innovativen Start-ups, wie die Vermögensplattform Elinvar, ein wachsender Teil der Strategie sein.

#### *HDI Marke*

Das Projekt „HDI Marke“ umfasst den Markenwechsel von Talanx zu HDI auf den Geschäftsbereichsebenen und bei den Konzerndienstleistern, die interne und endkundenseitige Implementierung des modernisierten HDI-Logos sowie die Schärfung der HDI-Markenpositionierung. Die Marke Talanx konzentriert sich im Zuge dessen auf den Kapitalmarkt und bleibt weiterhin als Konzernholding bestehen.

#### *Nachhaltigkeit*

Der Talanx-Konzern baut seine Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich aus und bindet weitere Länder aus den Kernmärkten der Talanx in den Berichtsprozess ein. Zudem werden beispielsweise die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) im Nachhaltigkeitsbericht aufgegriffen und priorisiert sowie die neuen GRI-Standards der Global Reporting Initiative umgesetzt. Auch regionale Aspekte finden Berücksichtigung, indem sich der Talanx-Konzern z. B. an der Umweltberatungsinitiative „ÖKO-PROFIT Hannover“ beteiligt.

#### *Nichtversicherungsförmiger Pensionsplan*

Auch im Jahre 2018 war die Zusammenarbeit mit dem Exklusivvertrieb des HDI sehr erfolgreich. Das Neugeschäft im Bereich der Gesellschafter-Geschäftsführer erreichte dennoch nicht das Niveau des äußerst erfolgreichen Vorjahres. Trotz einiger vielversprechender Anbahnungen konnte im Jahr 2018 leider kein größeres Kollektiv übernommen werden. Wir gehen aber davon aus, dass sich einige der begonnenen Anbahnungsprozesse im kommenden Jahr noch erfolgreich zum Abschluss bringen lassen.

#### *Partnerspezifische Betreuung der Mitarbeiter der Deutsche Post DHL Group und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG*

Die Betreuung der Konzerne „Deutsche Post DHL Group“ und „DB Privat- und Firmenkundenbank AG“ erfolgt primär durch ein festes Team von Mitarbeitern, welche sich ausschließlich um die Betreuung der Post und der Postbank kümmern. Diese werden unterstützt von ca. 25 angestellten Key Account Managern der PB Lebensversicherung AG. Damit wird eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Mitarbeiterberatung gewährleistet.

Neben den standardisierten Betreuungsleistungen werden in Abstimmung mit den Personalverantwortlichen der Kooperationspartner in regelmäßigen Abständen Maßnahmen besprochen, um die Attraktivität der Entgeltumwandlung weiter zu erhöhen. Die vorhandene Vertriebseinheit bildet über Regionalmanager das Bindeglied zwi-

schen den Personalverantwortlichen und den zur Mitarbeiterberatung eingesetzten Key Account Managern. Dadurch wird die Effizienz der Beratertage weiter gesteigert und die Vernetzung zum Kooperationspartner ausgebaut.

Im Jahr 2018 zahlte sich die nachhaltige und strukturierte Betreuung der Partner zunehmend aus. Im Bereich der Konzern Vorsorge-Rente wurden die gesteckten Ziele erneut übertroffen.

#### *Sozialpartnermodell*

Im Jahr 2018 hat sich gezeigt, dass der Markt zum Sozialpartnermodell umkämpfter ist, als zunächst angenommen. Immer neue Mitbewerber veröffentlichten, dass sie alleine oder in Kooperation mit anderen Partnern ein entsprechendes Produkt auf den Markt bringen wollen. Um das Kostenrisiko für die Einführung der neuen Produktlinie zu reduzieren, aber auch um Know-How zu bündeln und die Vertriebsoberfläche zu erhöhen, ist die PB Pensionsfonds AG im Jahre 2018 eine Kooperation mit der Deutscher Pensionsfonds AG zur gemeinsamen Entwicklung eines Produktes eingegangen.

Durch die stimmigen Ergänzungen dieser beiden großen deutschen Pensionsfonds ist es nun möglich, ab dem 2. Quartal 2019 unter der Marke „Die deutsche Betriebsrente“ ein modernes und leistungsfähiges Produkt anbieten zu können.

#### *Dank des Vorstands*

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

#### **Ertragslage**

##### *Neugeschäft*

Im Berichtsjahr übernahm die PB Pensionsfonds AG innerhalb der mit Arbeitgebern abgeschlossenen Rahmenverträge 1.953 (2.636) Neuverträge, davon 1.505 (1.873) Anwärter, 45 (444) Rentner sowie 403 (319) Rentenübergänge. Davon entfielen 1.406 (1.497) Anwärter auf den Bereich Deutsche Post DHL sowie 103 (793) Stück, davon 58 Anwärter und 45 Rentner, auf den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan. Alle Versorgungszusagen beinhalten eine Zusage auf eine lebenslange Altersrente.

Die laufenden Neugeschäftsbeiträge gingen entsprechend der geringeren Neuabschlüsse innerhalb der bestehenden Rahmenverträge im

Vergleich zum Vorjahr zurück. Sie beliefen sich auf 2.553 (2.747) TEUR. Die Einmalbeiträge fielen im Berichtsjahr um 13.182 TEUR auf 29.839 (43.021) TEUR, und betreffen mit 29.838 TEUR überwiegend den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan. Insgesamt errechnen sich hieraus Neugeschäftsbeiträge auf APE-Basis in Höhe von 5.537 (7.049) TEUR.

#### Vertragsbestand

Zum Ende des Berichtsjahres 2018 umfasste der Bestand 31.580 (30.203) Verträge; davon

- 1.702 (1.707) Verträge mit Zusage einer Invaliditätsrente und
- 3.287 (3.253) Verträge mit Zusage einer Hinterbliebenenrente.

Diese Zusagen umfassten insgesamt eine versicherte Jahresrente von

- 7.010 (6.383) TEUR bei der Invaliditätsrente und
- 5.838 (5.154) TEUR bei der Hinterbliebenenrente.

Der Anstieg in den versicherten Jahresrenten resultiert aus dem Neugeschäft mit dem nichtversicherungsförmigen Pensionsplan (PF 112). Hier sind die zuvor aufgeführten Zusatzversorgungen in der Regel mit eingeschlossen. Für diese Zusagen übernimmt die PB Pensionsfonds AG aber keine Garantien.

#### Beiträge

Im Jahr 2018 nahm die PB Pensionsfonds AG gebuchte Beiträge in Höhe von 58.684 (71.103) TEUR ein; dies entspricht einem Rückgang von 17,5 %. Die laufenden Beiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % auf 28.845 TEUR und die Einmalbeiträge zum nichtversicherungsförmigen Pensionsplan reduzierten sich von 43.017 auf 29.838 TEUR.

#### Leistungen

Im Geschäftsjahr 2018 fielen Aufwendungen für Versorgungsfälle in Höhe von 8.376 (6.434) TEUR an. Hiervon entfielen 4.670 (3.405) TEUR auf den nichtversicherungsförmigen und 3.706 (3.029) TEUR auf den versicherungsförmigen Pensionsplan. Diesen Betrag hat die PB Pensionsfonds AG teilweise aus den für die Versorgungs-zusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen erhalten.

#### Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb

Die Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb betragen 2.654 (3.039) TEUR einschließlich der mittelbaren Abschlussaufwendungen.

#### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die laufenden Kapitalerträge für eigenes Risiko beliefen sich im Berichtsjahr auf 294 (276) TEUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 79 (66) TEUR gegenüber. Das laufende Ergebnis für eigenes Risiko blieb nahezu bei Vorjahresniveau. Es belief sich auf 216 (211) TEUR.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von saldiert -6 (-7) TEUR realisiert. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 1.050 (1.084) TEUR, die Abschreibungen auf 5 (0) TEUR. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 1.039 (1.077) TEUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis für eigenes Risiko belief sich insgesamt auf 1.255 (1.288) TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,5 (4,2) % erreicht.

#### Ergebnisabführung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.112 (816) TEUR ergab sich aus einem pensionsfondstechnischen Ergebnis in Höhe von 398 (334) TEUR sowie sonstigen Erträgen von 1.121 (971) TEUR und sonstigen Aufwendungen von 407 (489) TEUR. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 38 (0) TEUR belief sich das Jahresergebnis auf 1.074 (816) TEUR, welches die PB Pensionsfonds AG im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an die HDI Deutschland Bancassurance GmbH abführt.

#### Finanzlage

##### Eigenkapital

Nach Ergebnisabführung beträgt das Eigenkapital:

##### Eigenkapital nach Ergebnisverwendung

	31.12.2018
TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	8.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	5.963
	<b>2.038</b>
Kapitalrücklage	6.761
Gewinnrücklagen	800
<b>Summe</b>	<b>9.599</b>

#### Liquiditätslage

Die Liquidität der PB Pensionsfonds AG war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.421 (2.393) TEUR verfügbar.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

#### Entwicklung der Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Detail

	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	879	857	23
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.931	4.922	8
Verträge bei Lebensversicherungs- unternehmen	30.338	23.596	6.742
Namenschuldverschreibungen	3.000	3.000	0
Einlagen bei Kreditinstituten	111	643	-531
<b>Summe</b>	<b>39.260</b>	<b>33.018</b>	<b>6.242</b>

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgeberern

Das Volumen der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds stieg im Berichtsjahr um 6.242 TEUR und betrug zum Jahresende 39.260 (33.018) TEUR. Hiervon entfallen 30.338 (23.596) TEUR auf Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen. Die Neu- und Wiederanlagen erfolgten in Wertpapieren guter Bonitäten. Die Aktienquote blieb mit 0,2 (0,3) % auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 40.474 (34.433) TEUR. Die Bewertungsreserven fielen auf 1.214 (1.415) TEUR.

#### Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgeberern

Der entsprechende Kapitalanlagebestand belief sich zum Jahresende auf 563.255 (524.778) TEUR und verzeichnete damit einen Zuwachs von 7,3 %. Hiervon entfallen 367.289 (335.564) TEUR auf Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen. Weitere 194.179 (186.724) TEUR entfielen auf Investmentanteile.

#### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der PB Pensionsfonds AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als positiv: Das Berichtsjahr stand erneut unter dem Zeichen der Konsolidierung, so dass die ursprünglich geplanten Steigerungen der wesentlichen Kennzahlen nicht erreicht werden konnten. Die für das Neugeschäft unserer Gesellschaft maßgeblichen, aus dem nichtversicherungsformigen Pensionsplan stammenden Einmalbeiträge blieben hinter de-

nen des Vorjahres zurück. Infolgedessen war auch bei den Bruttobeiträgen ein Rückgang zu verzeichnen.

Gegenläufig blieb auch der erwartete Anstieg der pensionsfondstechnischen Aufwendungen aus. Trotz eines infolge geringerer Realisierungen rückläufigen Kapitalanlageergebnisses für eigene Rechnung konnte das an unsere Muttergesellschaft abgeführte Ergebnis infolgedessen planungskonform gesteigert werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als positiv zu beurteilen.

## Risikobericht

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen dauerhaft zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, zeichnen sich derzeit nicht ab.

Im Vergleich zum Vorjahr sind keine signifikanten Änderungen in der Risikolage der Gesellschaft festzustellen.

### Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

### Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ablei-

tet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h. es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein Risikomodell eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus

stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH (vormals Talanx Asset Management GmbH).

### **Risikoorganisation**

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Risikomanagementfunktion (unabhängige Risikocontrollingfunktion), die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der HDI Kundenservice AG unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum

Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

#### *Biometrische Risiken*

Das biometrische Risiko wird in ein Schwankungsrisiko sowie in ein Kumul-, Trend- und Änderungsrisiko unterschieden. Das Schwankungsrisiko ist das Risiko der zufälligen Abweichung der Häufigkeit der Leistungsfälle von den biometrischen Wahrscheinlichkeiten. Das Kumulrisiko bezeichnet das gleichzeitige Auftreten vieler Schadenfälle, die durch ein Ereignis ausgelöst sind. Das Trend- und Änderungsrisiko bezeichnet das Risiko einer Fehleinschätzung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Beiträge.

Die Gesellschaft trägt zurzeit nahezu keine biometrischen Risiken selbst. Im Bereich der Entgeltumwandlung werden für alle biometrischen Risiken – wie Eintritt der Erwerbsminderung, Tod oder Langlebigkeit – spezielle Rückdeckungsversicherungen bei Lebensversicherungsunternehmen abgeschlossen. Die Gesellschaft tritt bei diesen Rückdeckungsversicherungen als Versicherungsnehmer auf und erhält somit alle für die Leistungserbringung benötigten Zahlungen vom Rückdeckungsversicherer.

Beim nichtversicherungs förmigen Pensionsplan PF112 trägt in der Regel der Arbeitgeber die biometrischen Risiken. Die entsprechenden Ergänzungspläne, mit denen ein biometrisches Risiko auf den Pensionsfonds übertragen wird, werden nur vereinzelt abgeschlossen. Sofern diese Pensionspläne vermehrt nachgefragt werden, wird der Pensionsfonds hier auch Rückdeckungskonzepte hinterlegen.

#### *Kostenrisiken*

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlich-

keiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

### Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich möglicher Brexit-Szenarien keine wesentlichen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Zusammenhang mit dem Brexit noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist.

#### *Aktien- und Beteiligungsrisiken*

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

#### *Zinsrisiken*

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Dem Zinsrisiko wird vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und

-märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

#### Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage nur in Euro erfolgt.

#### Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat keine Immobilieninvestitionen.

#### Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind

die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

#### Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen<sup>1)</sup>

	Marktwert TEUR	Anteil %
AAA	4.649	47,1
AA	3.602	36,5
A	651	6,6
BBB	263	2,7
Ohne Rating	706	7,1
<b>Emittentenrisiko</b>	<b>9.871</b>	<b>100,0</b>

*1) inklusive Rentenfonds*

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

#### Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten<sup>1)</sup>

	Marktwert TEUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	3.296	33,4
Gedekte Schuldverschreibungen	5.428	55,0
Industrieanleihen	838	8,5
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	309	3,1
<b>Summe</b>	<b>9.871</b>	<b>100,0</b>

*1) inklusive Rentenfonds*

#### Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche

Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Im Berichtsjahr wurden im Portfolio der Gesellschaft keine Derivate eingesetzt.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2018 mit einem Gesamtbuchwert von 108 (108) TEUR im Direktbestand.

#### **Value at Risk**

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z.B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt. Der CVaR zum 31.12.2018 betrug 1,64%.

#### **Gegenparteausfallrisiken**

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

*Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer*  
Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Da die Gesellschaft keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen hat, besteht kein Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer.

*Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen  
Versicherungsvermittler*

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von

(vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

*Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen sonstige Parteien*  
Das Risiko eines Ausfalls der vom Pensionsfonds abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wird als unwesentlich beurteilt, da diese Rückdeckungsversicherungen mit Lebensversicherern abgeschlossen wurden, die sowohl der deutschen Versicherungsaufsicht unterliegen als auch dem aufsichtsrechtlich geforderten Sicherungsfonds gemäß § 221 ff. VAG angehören.

#### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

#### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

*Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity*

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen Risiken, die aus dem Ausfall wesentlicher Teile oder des Totalausfalls der Infrastruktur resultieren. Hierzu zählen Störungen der Gebäudeinfrastruktur oder der Ausfall von bzw. technische Probleme mit der IT-Infrastruktur.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermitt-



lung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Darüber hinaus fokussiert sich die Gesellschaft zur Konsolidierung, Flexibilisierung und Verbesserung der Betriebsstabilität der IT-Infrastruktur sowie zur nachhaltigen Senkung der IT-Infrastruktur- und IT-Betriebskosten auf die Einbeziehung von Drittanbietern, wie beispielweise der IBM Deutschland GmbH. Das Zusammenspiel zwischen konzerninternen und konzernexternen Services, deren Qualität sowie der Leistungsschnitt werden laufend überwacht. Unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken nimmt die Gesellschaft angemessen Anpassungen vor.

#### *Risiken aus Prozessen*

Prozessrisiken beschreiben Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

#### *Compliance-Risiken inklusive steuerlicher und rechtlicher Risiken*

Compliance-Risiken beschreiben Risiken der Nichteinhaltung von Recht und Gesetz, regulatorischen Anforderungen sowie selbst gesetzten Regeln. Sie schließen steuerliche und rechtliche Risiken ein. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z.B. insbesondere geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Aufgrund des Inkrafttretens der EU-Datenschutzgrundverordnung kommt diesem Thema aktuell eine besondere öffentliche Aufmerk-

samkeit zu. Maßnahmen zur Minderung von Datenschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

#### *Betrugsrisiken*

Betrugsrisiken beinhalten interne und externe Betrugsfälle einschließlich nicht autorisierter Handlungen.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

#### *Personelle Risiken*

Personelle Risiken bezeichnen Risiken, die sich aus einem Mangel an qualifizierten Fach- und Führungskräften ergeben. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

#### *Informations- und IT-Sicherheitsrisiken*

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken schließen insbesondere Informationsverlust und IT-Sicherheitsverletzungen mit ein. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik

nik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Die von der BaFin in 2018 veröffentlichten "Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT" (VAIT) fördern die IT-Sicherheit weiter.

#### *Outsourcing-Risiken*

Outsourcing-Risiken bezeichnen Risiken, die sich aus einer unzureichenden Leistungserbringung von Dienstleistern ergeben.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunft- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. In allen Ausgliederungsverträgen ist für die Gesellschaft stets ein umfassendes, direktes Weisungs- und Informationsrecht vorgesehen. Dieses berechtigt den Vorstand, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

#### **Andere wesentliche Risiken**

##### *Strategische Risiken*

Strategische Risiken ergeben sich aus der Gefahr eines Missverhältnisses zwischen der Geschäftsstrategie und den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen des Unternehmensumfelds. Ursachen für ein solches Ungleichgewicht können z. B. falsche strategische Grundsatzentscheidungen oder eine inkonsequente Umsetzung der festgelegten Strategien sein. Auch negative Entwicklungen im Markt- bzw. Unternehmensumfeld sowie Marktanteilsverluste und

Vertriebsrisiken werden unter den Begriff der strategischen Risiken gefasst.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Für die Gesellschaft besteht grundsätzlich das Risiko der Abhängigkeit von Vertriebspartnern. Ein Schwerpunkt der PB Pensionsfonds AG ist die Versorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Konzerns Deutsche Post DHL. Durch die tarifvertragliche Unterlegung und da die Beratung durch Mitarbeiter der PB Versicherungen durchgeführt wird, wird das Risiko des Wegfalls sämtlicher Vertriebszugänge als gering eingeschätzt. Darüber hinaus wird ein nichtversicherungsformiger Pensionsplan über alle Vertriebswege des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland angeboten. Hierdurch hat sich die Abhängigkeit von einem einzelnen Vertriebsweg deutlich reduziert.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

##### *Projektrisiken*

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten.

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Im Rahmen eines übergreifenden Programms innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sollen in den kommenden Jahren verschiedene Projekte umgesetzt werden, die die Zukunftssicherung der Gesellschaft zum Ziel haben. Für die diesem Programm zugehörigen Projekte kommen die im Unternehmen verbindlich eingerichteten Linienprozesse zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios zum Einsatz. Zusätzlich wurden speziell für dieses Programm noch weitere Steuerungsmaßnahmen eingerichtet.

##### *Reputationsrisiken*

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens ergeben.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

#### *Emerging Risks*

Emerging Risks sind neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotential. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Risikomanagement der Gesellschaft halbjährlich aktualisiert. Im Prozess der Erhebung und Bewertung der Emerging Risks obliegt dem Risikosteuerungskreis die finale Freigabe der Risikoeinschätzung. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

## Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

#### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Für 2019 erwarten wir eine Verlangsamung des globalen Wachstums. Während das Wachstum in den Schwellenländern relativ konstant bleiben dürfte, gehen wir von einem Wachstumsrückgang in den Industriestaaten aus. Als Haupttreiber sehen wir dabei vor allem ein durch politische Unsicherheiten – wie die protektionistische US-Handelspolitik oder den Brexit – belastetes außenwirtschaftliches Umfeld und Investitionsklima. Eine global weiterhin positive Arbeitsmarktentwicklung, keine wirtschaftlichen Übertreibungen sowie stabilisierende Gegeneffekte – wie die Konjunkturprogramme in China und eine weniger aggressive Haltung der US-Notenbank – sollten für eine Fortsetzung des globalen Aufschwungs sorgen.

Nach einem Rückgang der Wachstumsdynamik im Jahr 2018 stehen die Anzeichen in der Eurozone auf Stabilisierung. Die robuste Arbeitsmarkt- und damit Einkommens- und Konsumententwicklung ist eine zentrale Wachstumsstütze. Zunehmend knappe Kapazitäten und

eine weiterhin expansive Geldpolitik ermöglichen weitere Investitionen. Die graduell expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend, während vor allem politische Risiken – wie der Brexit oder die Wahlen zum Europaparlament – Unsicherheitsfaktoren darstellen.

In den USA dürften sich die durch eine äußerst expansive Fiskalpolitik hohen Wachstumsraten des Vorjahres sukzessiv abschwächen. Aufgrund des gestiegenen Gewichts des Ölsektors belastet der deutliche Ölpreisrückgang den Investitionsausblick. Dennoch halten wir die US-Konjunktur für robust und erwarten vor allem aufgrund einer gesunden Arbeitsmarktdynamik eine Fortsetzung des Aufschwungs im Jahr 2019.

Die Schwellenländer profitieren von ihrer größtenteils umsichtigen Politik der vergangenen Jahre und dürften trotz des weltweit eingetribten außenwirtschaftlichen Umfelds ihre Entwicklung in ähnlicher Größenordnung wie 2018 fortsetzen. Eine langsamere Normalisierung der globalen Geldpolitik, moderate Inflationsraten und Unterstützung durch niedrigere Ölpreise wirken wachstumsstützend. Die strukturelle Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China wird u. a. zusätzlich durch den schwelenden Handelskonflikt mit den USA belastet. Die Vermeidung schwächeren Wachstums, das die politische Stabilität gefährdet, hat in China jedoch oberste Priorität; wir erwarten daher ähnlich wie in der Vergangenheit ein im Zweifel aggressives fiskal- und geldpolitisches Gegensteuern und damit eine lediglich graduelle Wachstumsabschwächung.

Die günstiger werdenden Rohstoffpreise sollten zu einem spürbaren Rückgang der Inflationsraten in der ersten Jahreshälfte führen. Da die weltweiten Produktionskapazitäten zunehmend ausgelastet sind, dürfte die Kerninflation, d. h. die Teuerungsrate ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise, graduell ansteigen. Wir rechnen mit einer vorsichtigen Normalisierung der globalen Geldpolitik. Die EZB könnte in der zweiten Jahreshälfte die Einlagezinsen zum ersten Mal seit acht Jahren erhöhen. Die US-Notenbank dürfte allerdings aufgrund der bereits zurückliegenden Zinserhöhungen und dem Rückgang der US-Wachstumsdynamik im Jahr 2019 deutlich langsamer vorgehen.

#### **Kapitalmärkte**

Die Notenbankpolitik und eine Normalisierung der Realzinsen sprechen mittelfristig für höhere Kapitalmarktinzinsen. Politische Unsicherheiten sollten eine Normalisierung der Bundrenditen jedoch verlangsamen bzw. verschieben. Das Ende der EZB-Ankaufprogramme sowie politische Sonderthemen sind im breiten Kreditumfeld noch nicht voll eingepreist und lassen Raum für Marktvolatilität und weitere Spreadausweitungen.

Das Bewertungsniveau der europäischen und amerikanischen Aktienmärkte hat sich im Berichtsjahr spürbar normalisiert. Die Fortset-

zung des weltweiten Aufschwungs, wenn auch weniger dynamisch, steht im Spannungsfeld mit hohen politischen Unsicherheiten. Insgesamt sehen wir für Aktienkurse lediglich begrenztes Aufwärtspotenzial. Zudem dürfte aufgrund politischer Schlagzeilen und einer zunehmenden Normalisierung der globalen Geldpolitik das Volatilitätsniveau erhöht bleiben.

### **Künftige Branchensituation**

Trotz der positiven Entwicklung im Vorjahr ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt. Unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2019 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

#### *Lebensversicherung*

Nachdem sich das Beitragsvolumen der deutschen Lebensversicherer im Berichtsjahr positiv entwickelt hat, geht der GDV für 2019 von einem weiteren, gegenüber dem Berichtsjahr allerdings abgeschwächten, Wachstum des Beitragsaufkommens aus. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen und der damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Gesamtverzinsung dürfte die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer 2019 weiterhin belastet sein.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Demografischer Wandel in Deutschland*

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweitergabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV)

kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungsgesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblichen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Finanzmarktstabilität*

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Interne Prozesse*

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risi-

ko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA-Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direk-

te Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Standup-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zuguter letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden, als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### **Entwicklung der PB Pensionsfonds AG**

Wie in den Vorjahren auch wird im Jahr 2019 die Privat- und Firmenversicherung Deutschland die Umsetzung des auf mehrere Jahre angelegten Programms KuRS weiterverfolgen. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind zunächst die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten.

Durch das Betriebsrenten-Stärkungsgesetz wurde die Attraktivität der Betrieblichen Altersversorgung im Jahre 2018 weiter erhöht. In der Bruttoentgeltumwandlung wurde die Möglichkeit der steuerfreien Umwandlung von gehaltsbestandteilen in Zusagen der betrieblichen Altersversorgung deutlich auf 6.240 € erhöht, davon 3.120 € auch sozialversicherungsfrei. Als weitere Alternative der Vorsorge wurden auch bisher bestehende Nachteile von Riesterförderung in der bAV abgeschafft. Somit ist die betriebliche Altersversorgung weiterhin erste Wahl für den Aufbau der Altersvorsorge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland.

Die Kombination von Renditechancen mit gleichzeitiger vollständiger Sicherheit der eingezahlten Beiträge überzeugt weiterhin die Kunden der PB Pensionsfonds AG. Daher ist die PB Pensionsfonds AG mit der Konzern Vorsorge-Rente (KVR) auch für zukünftige Entwicklungen gut aufgestellt.

#### *Kapitalanlagestrategie KVR*

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden zum größten Teil sicherheitsorientiert in Rückdeckungsversicherungen bei der PB Lebensversicherung AG angelegt. Bezüglich des Fondsanteils, mit dem die Marktchancen ausgenutzt werden, hat der Vorstand die Kapitalanlagestrategie aufgrund der Erfahrungen in den Börsenjahren 2008 und 2009 optimiert. Ein flexibles, indikatorgesteuertes Benchmark-Modell erlaubt eine Antizipation möglicher Börsenschwankungen, sodass die risikoorientierte Kapitalanlage durch frühzeitiges Umschichten an den jeweiligen Marktverlauf angepasst werden kann. Auf Grund dieses aktiven Modelles war es der Gesellschaft möglich, die Verluste in der Kapitalanlage deutlich ggü. einer reinen passiven Anlage zu reduzieren.

#### *Kapitalanlage nichtversicherungsförmiger Pensionsplan*

Die Kapitalanlage für den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan erfolgt zum Teil durch die Übernahme bereits vorhandener Rückdeckungsversicherungen, zum Teil in einer Reihe von Spezial- und Publikumsfonds. Dieses Spektrum von Anlageformen ermöglicht es dem Pensionsfonds, sehr individuell auf die Wünsche der Kunden einzugehen.

Daher ist die PB Pensionsfonds AG mit seinen beiden Produktlinien zur Entgeltumwandlung und der Übernahme von Versorgungszusagen für die zukünftige Entwicklung gut aufgestellt.

#### *Übernahme von Versorgungszusagen*

Große Chancen bieten sich bei der Übernahme von Versorgungszusagen. Der Pensionsfonds ist der einzige Durchführungsweg der betrieblichen Altersversorgung, der dem Arbeitgeber eine Übertragung von in der Vergangenheit gegebenen Versorgungszusagen mittels lohnsteuer- und sozialabgabenfreien Einmalbeitrags ermöglicht. Dabei werden Leistungen der Altersrente, der Erwerbsminderungsrente und der Hinterbliebenenrente zugesagt und durch den Pensionsfonds abgesichert.

Die Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führte bei den deutschen Unternehmen zu einer Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und macht damit den tatsächlichen Wert einer Pensionszusage sichtbar. Dieser Effekt wird durch die anhaltende Niedrigzinsphase deutlich verstärkt. Wurde vor Einführung von BilMoG in der Regel ein Zinssatz von 6 % bei der handelsrechtli-

chen Bewertung von Pensionsverpflichtungen angesetzt so sinkt dieser Zinssatz auf voraussichtlich ca. 2 % im Jahr 2020. Dies führt zu einem deutlichen Wachsen der Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz. Da der Pensionsfonds bei der Übernahme von Pensionsverpflichtungen eine realistische Bewertung der Verpflichtung als Grundlage für die Preisfindung ansetzt, war bisher der Einmalbeitrag für die Übertragung deutlich höher als die im Unternehmen bilanzierte Pensionsrückstellung. Das Wachsen der Pensionsrückstellung durch das BilMoG bringt somit in der Beratung große Vorteile.

Die Einführung des nichtversicherungsförmigen Pensionsplans im Jahre 2012 hat der PB Pensionsfonds AG ein ganz neues Geschäftsfeld mit ausgezeichneten Wachstumschancen eröffnet. Seitdem wird ein Produkt der Gesellschaft über alle Vertriebswege des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland angeboten.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit innerhalb des Talanx Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland steht der PB Pensionsfonds AG das ausgeprägte bAV-Know-how der HDI Pensionsmanagement AG für die Beratung in diesem anspruchsvollen Geschäftsfeld verstärkt zur Verfügung.

#### *Ausblick der PB Pensionsfonds AG*

Im Jahre 2019 liegt ein Schwerpunkt der Gesellschaft in der Einführung eines Produktes für das Sozialpartnermodell. Hier wurde im Jahr 2018 eine Kooperation mit der Deutschen Pensionsfonds AG unter dem Namen „Die Deutsche Betriebsrente“ zur gemeinsamen Marktbearbeitung eingegangen. Durch die Kooperation werden die besonderen Kompetenzen beider Unternehmen gebündelt, so dass das Konsortium als starker Partner für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände höchst innovative und attraktive Vorsorgelösungen zum Wohle der Arbeitnehmer anbieten und liefern kann. „Die Deutsche Betriebsrente“ plant eine Zielrentenlösung auf Basis des kapitalmarktbasiernten Pensionsfonds. Das Modell würde den Sozialpartnern vielfältige Chancen bieten: Arbeitnehmer könnten von besonders attraktiven Renditechancen profitieren. Arbeitgeber würden durch eine einfache und flexible Handhabung in der Abwicklung der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) entlastet. Auf dieser Grundlage werden Chancen gesehen, Marktvorteile zu erlangen und die Position der PB Pensionsfonds AG als Spezialanbieter für betriebliche Altersversorgung im Wettbewerb weiter zu stärken.

Neben diesem neuen Geschäftsfeld sehen wir aber auch in den bisherigen Bereichen „Entgeltumwandlung“ und „Übernahme von Pensionszusagen“ weiterhin ein großes Potenzial. So werden für die Betreuung unserer Partner Deutsche Post und Postbank zum Anfang

2019 die Betreuungskapazitäten ausgebaut. Dies sollte erneut zu einem positiven Ergebnis in diesem Bereich führen.

Für den nichtversicherungsförmigen Pensionsplan rechnen wir für 2019 mit wachsendem Geschäftserfolg, insbesondere da eine Reihe von Anbahnungen für Kollektive einen erfolgsversprechenden Status erlangt haben.

Die Situation an den Kapitalmärkten werden 2019 weiterhin von großen wirtschaftlichen und politischen Spannungen geprägt sein. Trotzdem gehen wir von einem Anstieg des an unsere Muttergesellschaft abzuführenden Ergebnisses aus.

Hilden, den 15. Februar 2019

Der Vorstand:

Silke Fuchs  
(Vorsitzende)

Dr. Dominik Hennen

Fabian von Löbbecke

## Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1 zum Lagebericht)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> TEUR
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	13.831	14.323	932	797	5.715
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	852	640	56	32	189
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	6	7	125	197	1.039
<b>3. gesamter Zugang</b>	<b>858</b>	<b>647</b>	<b>181</b>	<b>229</b>	<b>1.228</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	28	18	26	6	83
2. Beginn der Altersrente	148	216	0	0	0
3. Invalidität	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	20	45	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	11	9	1	0	11
7. sonstiger Abgang	14	14	2	1	275
<b>8. gesamter Abgang</b>	<b>221</b>	<b>302</b>	<b>29</b>	<b>7</b>	<b>368</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>14.468</b>	<b>14.668</b>	<b>1.084</b>	<b>1.019</b>	<b>6.575</b>
davon:					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	402	280	0	0	0
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	675	756	471	365	3.980
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	700	320	0	0	0
4. beitragsfreie Anwartschaften	4.632	5.188	965	963	5.731
5. in Rückdeckung gegeben <sup>3)</sup>	13.846	14.568	595	881	2.104
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	14.468	14.668	890	643	6.223
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung <sup>4)</sup>	0	0	194	376	352

1) Zum Beispiel Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag der im Folgejahr planmäßig zu zahlenden Renten bzw. – bei Auszahlungsplänen – Raten (entsprechend der Deckungsrückstellung).

3) Hier sind Eintragungen vorzunehmen, sofern zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten Verträge bei Lebensversicherern abgeschlossen wurden.

4) Hat die Phase der Restverrentung bereits begonnen, so ist die Eintragung in der Zeile „Lebenslange Altersrente“ vorzunehmen.



Hinterbliebenenrenten					
Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
			Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR
277	40	3	526	32	1
16	2	0	55	1	0
14	6	0	16	4	0
<b>30</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
16	0	0	76	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	1	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>16</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>291</b>	<b>48</b>	<b>2</b>	<b>521</b>	<b>37</b>	<b>1</b>
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
285	48	2	499	36	1
75	40	1	72	22	1
0	0	0	0	0	0
291	48	2	521	36	1
0	0	0	0	0	0

## Betriebene Arten von Pensionsplänen (Anlage 2 zum Lagebericht)

Die PB Pensionsfonds AG bietet den Mitarbeitern der Postbank und der Deutschen Post DHL Group, den Geschäfts- und Firmenkunden der Postbank sowie externen Kunden folgende Vorsorgemodelle an:

### **Beitragszusagen mit Mindestleistung**

Die Beitragszusagen mit Mindestleistungen werden im Jahresabschluss stets auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesen.

### **Leistungszusage**

Bei den Leistungszusagen sagt der Pensionsfonds die Höhe der Leistung fest zu. Der Bilanzansatz erfolgt hier auf eigene Rechnung. Dieser Risikoklasse werden auch laufende Renten aus Beitragszusagen mit Mindestleistung zugeordnet.

### **Zusagen nichtversicherungsförmiger Pensionsplan PF 112**

Der Pensionsplan belässt die biometrischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken beim Arbeitgeber. Der Bilanzansatz erfolgt auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

### **Übernommener Bestand der HDI Pensionsfonds AG**

Hierbei handelt es sich um Versorgungszusagen in der Form der Beitragszusagen mit Mindestleistung und der Leistungszusagen. Diese Zusagen sind zu 100 % bei der HDI Lebensversicherung AG rückgedeckt und werden einheitlich auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bilanziert.

# Jahresabschluss

**26 Bilanz**

**30 Gewinn- und Verlustrechnung**

**32 Anhang**

32 Angaben zur Gesellschaft

32 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

34 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

36 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

39 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

41 Sonstige Angaben

## Jahresabschluss.

### Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	879	857
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.931	4.922
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen – davon bei verbundenen Unternehmen: 30.339 (23.596) TEUR – davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	30.338	23.596
4. Sonstige Ausleihungen		
Namenschuldverschreibungen	3.000	3.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	111	643
	<b>39.260</b>	<b>33.018</b>
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>		
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	563.255	524.778
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte – davon an verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR – davon gegenüber Unternehmen – davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	30	16
II. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen – davon an verbundenen Unternehmen: 0 (15) TEUR – davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	0	15
III. Sonstige Forderungen – davon an verbundenen Unternehmen: 335 (2.718) TEUR – davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR	547	2.804
	<b>578</b>	<b>2.836</b>

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
TEUR		
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.310	1.750
II. Andere Vermögensgegenstände	473	439
	<b>3.782</b>	<b>2.189</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	123	123
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>606.998</b>	<b>562.944</b>

*Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.*

Hilden, den 14. Februar 2019

Der Treuhänder: Walter Schmidt

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	8.000	8.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	5.963	5.963
	<b>2.038</b>	<b>2.038</b>
II. Kapitalrücklage	6.761	6.761
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	800	800
	<b>9.599</b>	<b>9.599</b>
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	1	1
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	1	1
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	30.483	23.760
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	30.483	23.760
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	750	654
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	750	654
	<b>31.233</b>	<b>24.415</b>
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	563.255	524.778
2. davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	0	0
	563.255	524.778
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	38	0
2. Sonstige Rückstellungen	398	441
	436	441

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft	785	1.346
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 236 (456) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen	0	950
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (950) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.690	1.400
– davon aus Steuern: 0 (0) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1 (27) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.585 (1.306) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	<b>2.475</b>	3.696
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	15
<b>Summe der Passiva</b>	<b>606.998</b>	562.944

*Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 240 Satz 1 Nummer 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.*

Hilden, den 14. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Stephan Müller

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018	2017
TEUR		
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
a) Gebuchte Beiträge	58.684	71.103
b) Veränderung der Beitragsüberträge	0	0
	<b>58.684</b>	<b>71.103</b>
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	304	283
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 300 (307) TEUR	951	784
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.050	1.084
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	93	658
	<b>2.094</b>	<b>2.526</b>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	10.296	21.164
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge	34	41
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle		
Zahlungen für Versorgungsfälle	-8.376	-6.434
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-45.200	-84.276
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	-400	-250
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	-1.656	-2.035
b) Verwaltungsaufwendungen	-998	-1.004
	<b>-2.654</b>	<b>-3.039</b>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-119	-128
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-5	0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-325	-25
	<b>-448</b>	<b>-153</b>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-13.936	-619
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen	-1	-12
<b>13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis</b>	<b>398</b>	<b>334</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.



	<b>2018</b>	2017
TEUR		
Pensionsfondstechnisches Ergebnis – Übertrag	398	334
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	1.121	971
2. Sonstige Aufwendungen	-407	-489
	<b>714</b>	<b>482</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.112</b>	<b>816</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38	0
5. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-1.074	-816
<b>6. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

# Anhang

## Angaben zur Gesellschaft

Die PB Pensionsfonds AG mit Sitz in Hilden wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 46987 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Pensionsfonds geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionfonds (RechPensV) aufgestellt.

### **Aktiva**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten angesetzt (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben.

Das Agio von über pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde bisher aus Vereinfachungsgründen über die Laufzeit des Papiers linear auf den Rückzahlungsbetrag amortisiert. Bei unter pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens wurde bislang keine Amortisation des Disagios während der Laufzeit vorgenommen, die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgte zum Laufzeitende als Kursgewinn. Seit dem 01.01.2018 macht die Gesellschaft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch Disagien und Agien nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit zu vereinnahmen. Dies führt zu einer Verbesserung der methodischen Vorgehensweise. Bei der Umstellung der Disagien wurde unter Aufholung der historischen Disagioauflösung ein Einmaleffekt in Höhe von 10.553,20 EUR als Kursgewinn im ordentlichen Kapitalanlageergebnis vereinnahmt. Die Umstellung der Agien führt zu keinen wesentlichen Effekten, die daher prospektiv aufgelöst werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen werden zum Zeitwert bilanziert oder zum sicheren Liquidationswert bewertet, der dem Zeitwert entspricht.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen auf Rechnung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden mit dem Zeitwert bilanziert.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Passiva**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 240 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Gemäß § 23 Abs. 2 PFAV wird dabei eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzinssatz von 2,09 % berücksichtigt.

Der Ansatz in der Bilanz entspricht – sofern versicherungsförmige Garantien übernommen wurden – mindestens den Werten, die der Rückdeckungsversicherer der PB Pensionsfonds AG für den einzelnen Vertrag gemeldet hat. Durch Kontrollrechnungen wurde überprüft, ob die der PB Pensionsfonds AG gemeldete Deckungsrückstellung ausreichend ist, um die von der Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen abzudecken.

Um der fortwährenden Verbesserung der Sterblichkeit ausreichend Rechnung zu tragen, wurden für die Kontrollrechnungen die aktuellen Sterbewahrscheinlichkeiten DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R B20 verwendet. Der verwendete Rechnungszins ist der jeweils bei Vertragsabschluss verwendete Satz. Dadurch wurden teilweise höhere Reserven gestellt, als die vom Rückdeckungsversicherer gemeldeten Werte.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern folgt dem Aktivwert.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Latente Steuern berechnen sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz. Aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft zum obersten Organträger Talanx AG, Hannover, werden bei der PB Pensionsfonds AG keine latenten Steuern gebildet.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

### **Währungsumrechnung**

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2018 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

**Hinweis:**

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses, werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

**Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva**

**Zu A. Kapitalanlagen**

**Entwicklung des Aktivpostens A. im Geschäftsjahr 2018**

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	857	4.038	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.922	13	0
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	23.596	5.693	0
4. Sonstige Ausleihungen			
Namenschuldverschreibungen	3.000	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	643	0	0
<b>Summe A.</b>	<b>33.018</b>	<b>9.744</b>	<b>0</b>

**Zu B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**

**Entwicklung der im Aktivposten B. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2018**

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.724	28.044	0
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	335.564	24.509	0
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.490	1.033	0
<b>Summe B.</b>	<b>524.778</b>	<b>53.587</b>	<b>0</b>

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-4.011	0	-5	879
-5	0	0	4.931
0	1.050	0	30.339
0	0	0	3.000
-531	0	0	111
<b>-4.547</b>	<b>1.050</b>	<b>-5</b>	<b>39.260</b>

Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-9.179	7	-11.418	194.179
-556	10.289	-2.518	367.289
-1.736	0	0	1.787
<b>-11.470</b>	<b>10.296</b>	<b>-13.936</b>	<b>563.255</b>

#### *Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen*

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 36 RechPensV i.V.m. § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

#### **Kapitalanlagen**

	<b>Buchwerte</b>	<b>Zeitwerte</b>	<b>Saldo</b>
TEUR			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	879	995	115
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.931	5.540	609
3. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	30.338	30.338	0
4. Sonstige Ausleihungen			
Namensschuldverschreibungen	3.000	3.490	490
5. Einlagen bei Kreditinstituten	111	111	0
<b>Summe</b>	<b>39.260</b>	<b>40.474</b>	<b>1.214</b>

Den Buchwerten der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen und anderen Kapitalanlagen, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden und deren Höhe sich auf 5.810 TEUR belief, stehen Zeitwerte von 6.535 TEUR gegenüber. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfallen hiervon Buchwerte von 4.931 TEUR bzw. Zeitwerte von 5.540 TEUR. Hierbei werden unter Anwendung von § 341b Abs. 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 3,4 TEUR vermieden. Es handelt sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

## **Erläuterungen zur Bilanz – Passiva**

### **Zu A. Eigenkapital**

#### **Zu A.I. Eingefordertes Kapital**

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital in Höhe von 8.000 (8.000) TEUR ist eingeteilt in 8.000 auf den Namen lautende Stückaktien à 1.000 EUR und ist zu 25,47 % bzw. 2.038 (2.038) TEUR eingezahlt.

#### **Zu A.III. Gewinnrücklagen**

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG ist mit 10 % des gezeichneten Kapitals vollständig dotiert.

#### **Zu B.II. Deckungsrückstellung**

Die Zuführung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 209 (119) TEUR. Gegenläufig erfolgte in gleicher Höhe eine Veränderung der vom Rückdeckungsversicherer gebildeten Zinszusatzreserve. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 465 (257) TEUR aus.

**Zu B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)**

	<b>31.12.2018</b>
TEUR	
Stand 1.1.	<b>654</b>
Zuführungen im Geschäftsjahr	400
Entnahmen im Geschäftsjahr	-304
<b>Stand 31.12.</b>	<b>750</b>

**Zusammensetzung der RfB**

	<b>31.12.2018</b>
TEUR	
<b>Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen auf:</b>	
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile,	259
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile,	0
c) den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne die Beträge, die nach Buchstabe b anzugeben sind)	491
<b>Summe</b>	<b>750</b>

**Zu C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern – Deckungsrückstellung**

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
TEUR		
Pensionsplan		
DPWN	340.693	319.023
nicht versicherungsförmiger Pensionsplan	170.344	153.847
Zukunftsvorsorge Rente	11.890	11.727
Leistungszusage (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)	32.947	32.901
Beitragszusage mit garantierter Mindestleistung (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)	7.381	7.280
<b>Summe</b>	<b>563.255</b>	524.778

Die Zuführung zur Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 3.065 (3.670) TEUR. Gegenläufig erfolgte in gleicher Höhe eine Aktivierung der vom Rückdeckungsversicherer gebildeten Zinszusatzreserve. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 10.315 (7.250) TEUR aus.

Alle Rückdeckungsversicherungen für anwartschaftliche Entgeltumwandlungsverträge und das Vermögen, das für den Pensionsplan DPWN verwaltet wird, sind für Rechnung und Risiko für Arbeitnehmer und Arbeitgeber angelegt. Für die über-

nommenen Direktzusagen und laufenden Renten aus Entgeltumwandlungsverträgen werden Rückdeckungsversicherungen für eigene Rechnung abgeschlossen.

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
TEUR		
Deckungsrückstellung gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV		
Pensionspläne Geschäftskunden/Firmenkunden und TARGO Lebensversicherung AG		
Prospektive Deckungsrückstellung	8.364	7.957
Pensionsplan DPWN		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Mindestleistung	247.964	220.115
Prospektive Deckungsrückstellung für Zusatzversorgungen	5.135	4.941
<b>Benötigte Deckungsrückstellung Pensionsplan DPWN</b>	<b>253.099</b>	<b>225.056</b>
Nicht versicherungsförmiger Pensionsplan PF 112		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	56.967	47.005
Beitragszusage mit garantierter Mindestleistung (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	5.489	5.210
Leistungszusage (ehemaliger Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG)		
Prospektive Deckungsrückstellung für die Leistungsempfänger	32.854	32.403
<b>Benötigte Deckungsrückstellung PB Pensionsfonds AG</b>	<b>356.772</b>	<b>317.631</b>

Für den Bestand der verschmolzenen HDI Pensionsfonds AG sind Rückdeckungsversicherungen für Rechnung und Risiko für Arbeitnehmer und Arbeitgeber angelegt.

#### **Zu D. Andere Rückstellungen**

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
TEUR		
Sonstige Rückstellungen		
a) Provisionen	291	280
c) Kosten des Jahresabschlusses	58	58
d) Tantiemen	25	26
e) Aufsichtsratsvergütung	10	0
b) Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	0	67
f) Übrige Rückstellung	13	0
<b>Summe</b>	<b>398</b>	<b>441</b>



### Zu E. Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber		
1. Arbeitgebern	564	889
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0 (0) TEUR		
2. Vermittlern	221	456
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen 236 (456) TEUR		
	<b>785</b>	<b>1.346</b>
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0 (950) TEUR	0	950
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.585 (1.306) TEUR	1.690	1.400
<b>Summe</b>	<b>2.475</b>	<b>3.696</b>

In diesem Posten sind keine Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 a HGB mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. Pensionsfondstechnische Rechnung

#### Zu I.1.a) Gebuchte Beiträge

	2018	2017
TEUR		
laufende Beiträge	28.845	28.082
Einmalbeiträge	29.839	43.021
aus Verträgen		
– ohne Gewinnbeteiligung	30.061	43.247
– mit Gewinnbeteiligung	28.561	27.855
beitragsbezogene Pensionspläne		
– leistungsbezogene Pensionspläne	28.784	28.086
– leistungsbezogene Pensionspläne	29.900	43.017
<b>Summe</b>	<b>58.684</b>	<b>71.103</b>

#### Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2018	2017
TEUR		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	951	784
– davon aus verbundenen Unternehmen: 311 (300) TEUR		
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.050	1.084
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	93	658
<b>Summe</b>	<b>2.094</b>	<b>2.526</b>

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen setzen sich zusammen aus:

	2018	2017
TEUR		
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
– Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen, die vom Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	267	261
– Erträge aus Investmentanteilen	390	247
	<b>657</b>	<b>508</b>
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		
– Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	136	123
– Erträge aus Namensschuldverschreibungen	108	108
– Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen, die vom Pensionsfonds zur Deckung von Verpflichtungen gegenüber Versorgungsberechtigten eingegangen werden	44	38
– Erträge aus Investmentanteilen	6	7
	<b>294</b>	<b>276</b>
<b>Summe</b>	<b>951</b>	<b>784</b>

Die Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 1.050 (1.078) TEUR betreffen Verträge mit Lebensversicherungen (PB Lebensversicherung AG). Im Vorjahr entfielen zusätzlich 6 TEUR auf Rentenfonds.

#### Zu I.9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung

	2018	2017
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	1.656	2.035
b) Verwaltungsaufwendungen	998	1.004
<b>Summe</b>	<b>2.654</b>	<b>3.039</b>

Die Abschlussaufwendungen betreffen mit 1.251 (1.600) TEUR Provisionen und mit 405 (435) TEUR mittelbare Abschlussaufwendungen.

#### Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2018	2017
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	119	128
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5	0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	325	25
<b>Summe</b>	<b>448</b>	<b>153</b>

Davon entfallen auf das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern Aufwendungen aus der Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 40 (63) TEUR sowie 317 (11) TEUR aus Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 5 (0) TEUR.

## Zu II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung

### Zu II.1. Sonstige Erträge

	2018	2017
TEUR		
a) Rückvergütung Vermittler	436	434
b) Erträge aus der Verwaltung von Rückdeckungsversicherungen	369	336
c) Übrige Erträge	316	201
<b>Summe</b>	<b>1.121</b>	<b>971</b>

### Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

	2018	2017
TEUR		
a) Aufwendungen Unternehmen als Ganzes	370	311
b) Rückverrechnung Vertriebsvergütung aus dem Vorjahr	0	130
c) Übrige Aufwendungen	37	48
<b>Summe</b>	<b>407</b>	<b>489</b>

## Sonstige Angaben

### Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Alleinaktionär unserer Gesellschaft ist die HDI Deutschland Bancassurance GmbH, Hilden. Die HDI Deutschland Bancassurance GmbH (Talanx Deutschland Bancassurance GmbH), Hilden, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der PB Pensionsfonds AG, Hilden (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der PB Pensionsfonds AG, Hilden (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehört.

### Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB, welcher auf der Grundlage von § 315e Abs. 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

### Honorar des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2018 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft.

### **Mitarbeiter**

Unsere Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

### **Organe**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

### **Organbezüge**

Die Bezüge für die Vorstandsmitglieder der PB Pensionsfonds AG betragen im Geschäftsjahr 19 (22) TEUR. Ein Teil der insgesamt festgesetzten variablen Vergütung wird als aktienbezogene Vergütung in Form sogenannter virtueller Talanx Share Awards gewährt. Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der gewährten Share Awards 70 mit einem Zeitwert von 2 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden von der PB Pensionsfonds AG keine Kredite oder Vorschüsse an die Vorstandsmitglieder gewährt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine Vergütung in Höhe von 10 (9) TEUR.

Das Unternehmen hat keine im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Hilden, den 15. Februar 2019

Der Vorstand:

Silke Fuchs  
(Vorsitzende)

Dr. Dominik Hennen

Fabian von Löbbbecke

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Hilden

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Hilden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PB Pensionsfonds Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet wer-

den könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt  
Wirtschaftsprüfer



# Überschussbeteiligung.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Überschussanteilsätze festgesetzt worden. Sofern Überschussanteilsätze verändert wurden, stehen die Vorjahreswerte in Klammern hinter den aktuellen Werten.

## 1. Verträge für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Die Überschussanteile teilen wir monatlich, erstmals ab Beginn des zweiten Jahres der Zusage, zusammen mit dem verbuchten Beitrag zu. Die laufenden Überschussanteile werden entsprechend den getroffenen Vereinbarungen zur Erhöhung des Altersvorsorgeguthabens verwendet.

Berechtigte Pensionspläne	Überschussatz	Bemessungsgröße
Versorgungszusagen nach dem ...		
... <b>Pensionsplan DPWN</b>		
... Leistungsspektrum 1	0,0 %	Gezahlter Beitrag
... Leistungsspektrum 2	1,00% (1,40%)	Gezahlter Beitrag
... <b>Pensionsplan GK/FK</b>	0,0 %	Gezahlter Beitrag
... <b>Pensionsplan TAL</b>	0,0 %	Gezahlter Beitrag

## 2. Verträge für Rechnung und Risiko des Pensionsfonds

Werden auf das Leben des Anspruchsberechtigten Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, steht die gesamte Wertentwicklung der Rückdeckungsversicherung, sofern sie nicht zur Absicherung der zugesagten Leistung benötigt wird, auf dem Wege der Direktgutschrift dem Anspruchsberechtigten zu.

Im Versorgungsvertrag können folgende Sonderregelungen für die Verwendung der Überschüsse getroffen werden:

- Auffüllung der Deckungsrückstellung aufgrund einer aktuariell erforderlichen Änderung der Rechnungsgrundlagen
- Zahlung der Beiträge an den Pensionssicherungsverein a. G.
- Ausschüttung an den Arbeitgeber

## **Bericht des Aufsichtsrats.**

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der PB Pensionsfonds AG auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und - soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich - nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, im schriftlichen Verfahren Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen fassen zu lassen.

### **Schwerpunkte der Beratung im Plenum**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im November 2017 neben den im Merkblatt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gem. Ziffer III 2 genannten Themen zur fachlichen und persönlichen Eignung der Aufsichtsratsmitglieder zusätzliche Themenfelder beschlossen. Die Leitlinie für die fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung vom 5. März 2018 entsprechend aktualisiert. Mitte 2018 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgefordert, eine Selbsteinschätzung zu den beschlossenen Themenfeldern abzugeben.

Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung wurden in der Sitzung vom 5. November 2018 ausführlich im Gesamtplenium behandelt. Der Aufsichtsrat hat sich darüber verständigt, ob Entwicklungsmaßnahmen für den Gesamtaufichtsrat für notwendig erachtet werden. Ferner hat der Aufsichtsrat für die nächste Selbsteinschätzung beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Für Pensionskassen und Pensionsfonds wurde Ende 2018 die europäische Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (sog. EbAV-II-RL) in nationales Recht umgesetzt. Damit sind auch einige Änderungen u.a. im VAG verbunden. Ein Kernthema sind weitergehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation. Damit ist, soweit nicht schon geschehen, auch die Einrichtung von Schlüsselfunktionen oder ggf. notwendige Ausgliederungen verbunden. Für die nunmehr nach § 234b VAG n.F. geforderten Schlüsselfunktionen, unabhängige Risikocontrollingfunktion, interne Revisionsfunktion sowie zusätzlich für die Schlüsselfunktion Compliance ist bereits Ende 2015 im Rahmen der Einrichtung von Schlüsselfunktionen für die Gesellschaft eine Umsetzung erfolgt, so dass nun noch ergänzend die versicherungsmathematische Funktion vorzusehen ist.

Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde ein Wechsel des Abschlussprüfers vollzogen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. März 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer bestellt und den konkreten Prüfungsauftrag erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage im Unternehmen unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt; der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Sitzung vom 5. März 2018 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert, er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand sowie die geplante weitere Entwicklung und Aufgaben der weiteren Governance-Funktionen Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt. Erstmals in der Sitzung am 1. März 2019 wird auch zur Einrichtung der Versicherungsmathematischen Funktion berichtet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der laufenden Berichterstattung waren im Geschäftsjahr 2018 keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG erforderlich.

Der Aufsichtsrat konnte feststellen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat; der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht der PwC wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Bilanzaufsichtsratsitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil der Abschlussprüfer angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 1. März 2019 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2018 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

#### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sitzung vom 5. November 2018 Herrn Dr. Dominik Hennen mit Wirkung ab 1. Januar 2019 zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit der Ressortverantwortung für Vertrieb.

Mit der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. März 2018 wurden im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahl alle Mitglieder des Aufsichtsratsgremiums für eine volle Amtsperiode wiedergewählt. Aus seiner Mitte wurde Herr Ulrich Rosenbaum erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Frau Barbara Riebeling zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Rainer Konder hat sein Mandat als Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2019 niedergelegt.

#### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hilden, 1. März 2019

Für den Aufsichtsrat

Ulrich Rosenbaum  
Vorsitzender



## Impressum

### **PB Pensionsfonds AG**

Proactiv-Platz 1

40721 Hilden

Telefon +49 2103 34-5100

Telefax +49 2103 34-5109

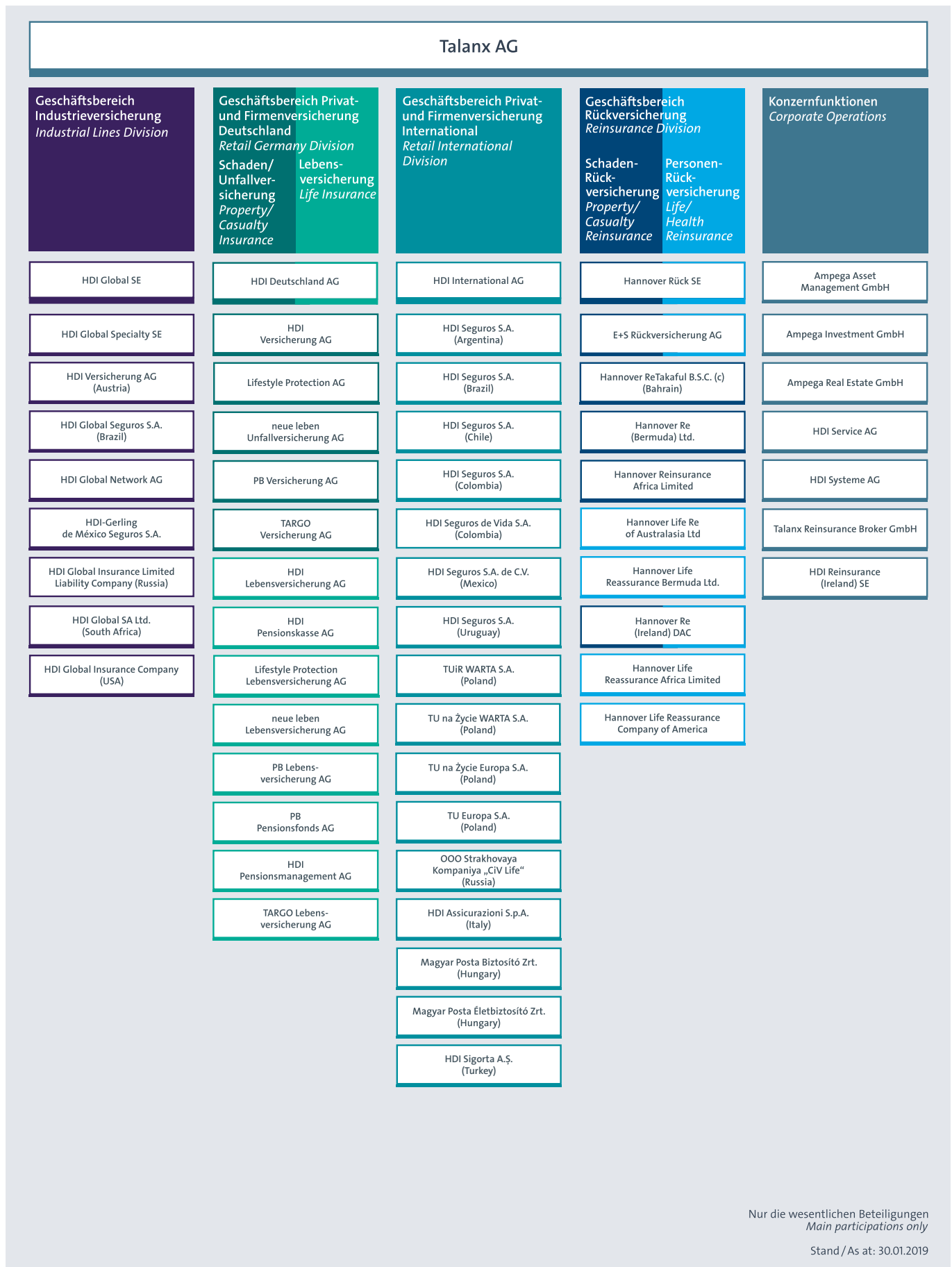
[www.pb-versicherung.de](http://www.pb-versicherung.de)

### **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

[gc@talanx.com](mailto:gc@talanx.com)



PB Pensionsfonds AG  
Proactiv-Platz 1  
40721 Hilden  
Telefon +49 2103 34-5100  
Telefax +49 2103 34-5109  
[www.pb-versicherung.de](http://www.pb-versicherung.de)  
[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

**talanx.**